

Modulhandbuch B.A. (Nebenfach) – Vorbemerkung

Wie beim Modulkatalog im B.A. Hauptfach, handelt es sich auch hierbei um ein allgemeines Gerüst, dessen Inhalte exemplarisch zu verstehen sind. Während die Modulbeschreibung und die in den Kompetenzfeldern beschriebenen Qualifikationsziele als definierte Vorgaben zu verstehen sind, können die konkreten Lehrinhalte (siehe Kohärenzmatrix) variieren. So orientieren sie sich z.B. an aktuellen Forschungskontexten und an dem jeweiligen Profil der Dozierenden.

Die Qualifikationsziele sollen als Ziele und nicht als zwingend internalisierte und damit überprüfbare Kompetenzen verstanden werden. Es können lediglich Anstöße gegeben werden, die genannten Kompetenzen zu entwickeln. Der Modulkatalog wurde hinsichtlich der Lehr- und Lerninhalte und Qualifikationsziele mit Studierenden diskutiert, um eine einseitige und eventuell nicht zutreffende Beschreibung aus Sicht der Lehrenden zu vermeiden. Allerdings wurde der B.A.-Studiengang zum Wintersemester 2011/12 überarbeitet, weswegen einige der beschriebenen Module in dieser Form noch nicht angeboten wurden.

Modulhandbuch B.A. Kulturanthropologie und Europäische Ethnologie Nebenfach

Albert-Ludwigs-Universität Freiburg B.A.-Studiengang Kulturanthropologie und Europäische Ethnologie				
Modulbezeichnung: Grundlagen der Kulturanthropologie und Europäischen Ethnologie				
Semester	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
1. FS	1	Pflichtmodul	6	180
Voraussetzungen für die Teilnahme	Verwendbarkeit	Prüfungsform / Prüfungsdauer	Lehr- und Lernmethoden	Modulverantwortliche
-	-	Schriftlich/ 180 Minuten	Vorlesung	Prof. Dr. Markus Tauschek

Qualifikationsziele
<u>Wissenschaftliche Befähigung</u> Themen: Die Studierenden haben einen Überblick über die Forschungs- und Problemfelder sowie die Wissenschaftsgeschichte der Europäischen Ethnologie. Sie kennen die zentralen Begriffe und Theorien des Fachs und können diese innerhalb einer interdisziplinär strukturierten Wissenschaftslandschaft einordnen. Sie verfügen über grundlegende Kompetenzen im wissenschaftlichen Arbeiten. Probleme/Fragestellungen: Sie können zentrale Begriffe und wissenschaftliche Paradigmen differenzieren und in Beziehung zum öffentlich-medialen Diskurs setzen. Produkte: Sie werden strukturiert und differenziert in die Erarbeitung folgender Produkte eingeführt: Klausur, Lerntagebuch, Berichte, Protokolle. Methoden: Sie erwerben folgende Methodenkompetenzen, auf die sie in späteren Modulen explizit zurückgreifen können: Kritisches Bearbeiten von Texten (Primärquellen, Sekundärliteratur), Verstehen soziokultureller Zusammenhänge, Techniken der Vorbereitung auf Prüfungen und Klausuren. <u>Berufsrelevante Kompetenzen</u> Sie verfügen über grundlegende Kompetenzen kulturwissenschaftlichen Denkens und Argumentierens und kennen die wichtigsten Felder und Konzepte des Fachs. Sie sind in der Lage Themen einzuordnen und im zeitlichen Kontext zu verorten sowie Kontexte herzustellen. Sie können selbständig Informationen und Fachwissen beschaffen und verwerten sowie das eigene Lernen sowohl allein als auch in der Gruppe nach eigenen Ansprüchen organisieren. Sie haben gelernt, die eigene Leistungs- und Anstrengungsbereitschaft einzuschätzen sowohl im Hinblick auf die Zusammenarbeit im Team als auch unter erschwerten Bedingungen wie etwa Zeitdruck. <u>Persönlichkeitsentwicklung</u> Sie werden zur kritischen Reflexion von Werten und Normen angeregt. Sie haben die Grundlagen kollegialer Teamarbeit kennen gelernt und dabei ihre Kommunikations- und Kooperationsfähigkeiten optimiert. Sie sind befähigt, selbständig zu arbeiten und zu entscheiden und dabei vorhandene Lern- und Lehrmittel effektiv zu nutzen. <u>Zivilgesellschaftliches Engagement</u> Sie werden sensibilisiert für die Komplexität von Themen und Fragestellungen. Sie lernen unterschiedliche Perspektiven, Zugangs- und Umgangsweisen mit kultureller Vielfalt kennen und reflektieren in diesem Kontext zivilgesellschaftliche Werte und deren Stellenwert in der Gesellschaft.

Lehrinhalte
Die Studierenden lernen Fragestellungen, zentrale Begriffe und Theorien sowie Forschungs- und Problemfelder der Kulturanthropologie. Sie erwerben ein Verständnis von den verschiedenen Fachtraditionen, deren gesellschaftlichen und politischen Hintergründen und den daraus entstehenden Paradigmen und Selbstverständnissen.

Lehrveranstaltungen		
Dozent(in)	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
Prof. Dr. Markus Tauschek	Einführung in die Kulturanthropologie und Europäische Ethnologie	2

Albert-Ludwigs-Universität Freiburg
B.A.-Studiengang Kulturanthropologie und Europäische Ethnologie

Modulbezeichnung: Methoden kulturwissenschaftlicher Forschung

Semester	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
2. FS	1	Pflichtmodul	6	180

Voraussetzungen für die Teilnahme	Verwendbarkeit	Prüfungsform / Prüfungsdauer	Lehr- und Lernmethoden	Modulverantwortliche
-	-	-	Vorlesung	Prof. Dr. Markus Tauschek

Qualifikationsziele

Wissenschaftliche Befähigung

Themen: Die Studierenden können die oben beschriebenen sozialen und kulturellen Phänomene beobachten, in ihren Zusammenhängen erkennen, beschreiben und differenziert analysieren.

Probleme/Fragestellungen: Sie können die Vor- und Nachteile der Techniken und Methoden abwägen und sie in Abhängigkeit von der Situation und dem Kontext einsetzen.

Produkte: Sie werden strukturiert und differenziert in die Erarbeitung folgender Produkte eingeführt: Essays, Memos/Feldtagebuch, Beobachtungsprotokolle, Interviewleitfäden, Mental Maps, Qualitative Inhaltsanalyse.

Methoden: Sie sind in der Lage, folgende Methoden anzuwenden: Literatur-, Archiv- und Onlinerecherche, Quellenkritik, Entwicklung relevanter Fragestellungen, Interviews, teilnehmende Beobachtung, Auswertung von empirisch erhobenem Material, Formulieren wissenschaftlicher Texte.

Berufsrelevante Kompetenzen

Sie sind in der Lage einzelne Arbeitsschritte und Ziele systematisch zu planen und im Rahmen eigener Projekte angemessene Methoden, Medien, Arbeitstechniken und Hilfsmittel einzusetzen. Sie erwerben die Fähigkeit, Problemstellungen zu erkennen und komplexe Themen aufzubereiten, klar und verständlich mündlich und schriftlich zu formulieren, zu präsentieren und zu dokumentieren und hierbei Fachbegriffe richtig anzuwenden.

Persönlichkeitsentwicklung

Sie reflektieren und optimieren ihr eigenes Lernverhalten und bauen hierdurch ihre Fähigkeit aus dazuzulernen. Hierdurch erhalten sie Zutrauen in die eigene Selbstwirksamkeit.

Zivilgesellschaftliches Engagement

Sie werden für gesellschaftliche Herausforderungen und Probleme sensibilisiert und erkennen, dass durch empirische Untersuchungen zu deren Lösung beigetragen werden kann. Darüber hinaus erlangen sie ein Bewusstsein für das Fremdverstehen.

Lehrinhalte

Die Studierenden erhalten und erarbeiten sich einen Überblick über Arbeitstechniken und qualitative Forschungsmethoden der Disziplin. Sie werden dabei begleitet, sich Grundregeln der empirischen Sozialforschung anzueignen.

Lehrveranstaltungen

Dozent(in)	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
Prof. Dr.	Einführung in Methoden kulturwissenschaftlicher Forschung	2

Markus Tauschek		
--------------------	--	--

Albert-Ludwigs-Universität Freiburg
B.A.-Studiengang Kulturanthropologie und Europäische Ethnologie

Modulbezeichnung: Materialität und Medialität

Semester	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
3. FS	1	Pflichtmodul	6	180

Voraussetzungen für die Teilnahme	Verwendbarkeit	Prüfungsform / Prüfungsdauer	Lehr- und Lernmethoden	Modulverantwortliche
-	-	Schriftlich	Seminar	Prof. Dr. Markus Tauschek, Prof. Dr. Werner Mezger

Qualifikationsziele

Wissenschaftliche Befähigung

Themen: Die Studierenden können die kulturellen Prägungen des Alltags, Objektivationen menschlicher Existenz und die Medien ihrer Vermittlung erkennen, beschreiben und differenziert analysieren.

Probleme/Fragestellungen: Sie nehmen eine kritische Analyse ästhetischer Praktiken, performativer Prozesse und Inszenierung der Dinge durch strukturierte Fragestellungen und geeignete empirische Verfahren vor.

Produkte: Sie werden strukturiert und differenziert in die Erarbeitung folgender Produkte eingeführt: Fallstudien und empirische Arbeitseinheiten, Dokumentationen, Essays, Referate, Thesenpapiere, audiovisuelle Präsentationen.

Methoden: Durch die Methoden der Dinganalyse sind sie in der Lage die Verbreitung, Rezeption und kulturelle Bedeutung von Dingen zu erörtern.

Berufsrelevante Kompetenzen

Durch die Beschäftigung mit Materialität, Dingbedeutung und Dingbetrachtung haben sich die Studierenden museumsdidaktische und -pädagogische Grundlagen erarbeitet.

Persönlichkeitsentwicklung

Aufgrund der im Modul erstellten Produkte sind sie vertraut mit Material- und Datenmanagement.

Zivilgesellschaftliches Engagement

Sie sind in der Lage die Bedeutung traditioneller Artefakte zu erkennen und zu analysieren. Hierdurch können sie Wertesysteme und Weltbilder verschiedener sozialer Gruppen besser verstehen und konstruktiv am gesellschaftlichen Leben mitwirken.

Lehrinhalte

Die Studierenden sollen sich Konzepte zu Produkten, Trägern und Rezeptionsweisen der populären Kulturen erarbeiten. Durch die Dinganalyse setzen sie sich mit der Bedeutung der Dinge auseinander.

Lehrveranstaltungen

Dozent(in)	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
N.N.	Seminar aus dem Bereich Materielle Kultur	2

Modulbezeichnung: Kulturanthropologische Konzepte und Theorien

Semester	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
4. – 5 FS	2	Pflichtmodul	14	420

Voraussetzungen für die Teilnahme	Verwendbarkeit	Prüfungsform / Prüfungsdauer	Lehr- und Lernmethoden	Modulverantwortlicher
-	-	Schriftlich	Seminar	Prof. Dr. Markus Tauschek, Prof. Dr. Anna Lipphardt

Qualifikationsziele

Wissenschaftliche Befähigung

Themen: Die Studierenden haben einen Überblick über die Forschungs- und Problemfelder der Kulturanthropologie. Sie kennen die zentralen Begriffe und Theorien des Fachs und erweitern ihre Kompetenz in der Lektüre wissenschaftlicher Literatur.

Probleme/Fragestellungen: Sie können zentrale Begriffe und wissenschaftliche Paradigmen differenzieren. Sie verfügen über grundlegende Kenntnisse zur Wissenschaftsgeschichte.

Produkte: Sie werden strukturiert und differenziert in die Erarbeitung folgender Produkte eingeführt: Thesenpapier, Referat, Essay, Hausarbeit, Präsentation, jeweils nach entsprechender Anleitung.

Methoden: Sie erwerben Kompetenzen im Referieren, der kritischen Bearbeitung von Texten, Reflexion und Recherche.

Berufsrelevante Kompetenzen

Sie verfügen über gefestigte Kompetenzen kulturwissenschaftlichen Denkens und Argumentierens und verfügen über ein umfassendes Wissen über Kulturtheorien. Sie sind in der Lage, theoretisches Wissen anhand von Forschungsfeldern anzuwenden und weiterzuentwickeln. Sie können selbstständig Sekundärliteratur recherchieren und verwerten sowie in Gruppen diskutieren und Diskussionen moderieren.

Persönlichkeitsentwicklung

Sie schulen ihre Analysefähigkeit und festigen damit ihren kritischen Umgang mit kulturellen Phänomenen. Sie üben die Darstellung von komplexen Sachverhalten.

Zivilgesellschaftliches Engagement

Die Kenntnis von verschiedenen disziplinären Theorien und Zugängen soll zur historischen Kontextualisierung aktueller gesellschaftlicher Debatten beitragen. Ein vertiefendes Verständnis von Wissenschaftsgeschichte sowie verschiedenen Paradigmen sollen zur kritischen Reflexion zivilgesellschaftlicher Werte beitragen.

Lehrinhalte

Durch ausgewählte Leseproben und Texte, die als „Klassiker“ bzw. Basistexte der Sozial- und Kulturwissenschaften gelten, gewinnen die Studierenden Einblicke in die Wissenschafts- und Sozialgeschichte des Fachs. Sie erwerben Kenntnisse über die verschiedenen Fachtraditionen, deren gesellschaftliche und politische Hintergründe und den daraus entstehenden Paradigmen und Selbstverständnissen. Darüber hinaus vertiefen sie die vermittelten kulturtheoretischen Kenntnisse anhand exemplarischer Forschungsfelder.

Lehrveranstaltungen

Dozent(in)	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
N.N.	Lektürekurs Kulturtheorie	2
N.N.	Theorievertiefung anhand exemplarischer Forschungsfelder	2

Albert-Ludwigs-Universität Freiburg
B.A.-Studiengang Kulturanthropologie und Europäische Ethnologie

Modulbezeichnung: Kultur und Gesellschaft

Semester	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
6. FS	1	Pflichtmodul	6	180

Voraussetzungen für die Teilnahme	Verwendbarkeit	Prüfungsform / Prüfungsdauer	Lehr- und Lernmethoden	Modulverantwortlicher
-	-	Schriftlich	Seminar	Prof. Dr. Markus Tauschek; Prof. Dr. Anna Lipphardt

Qualifikationsziele

Wissenschaftliche Befähigung

Themen: Die Studierenden können soziale und alltagskulturelle Phänomene zu gesellschaftlichen Differenzen und Vielfalt beobachten, in ihren Zusammenhängen erkennen und analysieren.

Probleme/Fragestellungen: Sie können zentrale Begriffe und wissenschaftliche Paradigmen differenzieren, reflektieren und weiterentwickeln sowie in Beziehung zum öffentlich-medialen und politischen Diskurs setzen.

Produkte: Sie werden strukturiert und differenziert in die Erarbeitung folgender Produkte eingeführt: Essays, Hausarbeiten, Fallstudien, Dokumentationen, audiovisuelle Präsentationen, Referate.

Methoden: Sie erwerben folgendes Methodenrepertoire: Erarbeitung von Problemfeldern und Fragestellungen, Literatur- und Medienanalyse, Analyse von lokalen, nationalen und internationalen Primärquellen.

Berufsrelevante Kompetenzen

Die Auseinandersetzung mit gesellschaftlicher Vielfalt befähigt sie zu eigenem wertorientiertem Handeln in Unabhängigkeit und Selbstverantwortlichkeit. Sie sind in der Lage bei der Erstellung von Konzeptionen und interkulturellen sowie Diversity-Themen beratend mitzuwirken. Darüber hinaus lernen sie das eigene Denken, Fühlen und Handeln zu reflektieren und eigene Standpunkte im Gespräch zu überprüfen.

Persönlichkeitsentwicklung

Sie entwickeln interkulturelle und andere Sozialkompetenzen: Sie haben gelernt Unterschiede wahrzunehmen und zu akzeptieren, eigene Normen und Werte, d.h. die kulturelle Prägung, zu erkennen, ein Verständnis für die Dynamik von Unterschieden zu entwickeln, sich kulturelles Wissen anzueignen und schließlich eigenes Verhalten in den kulturellen Zusammenhang des Gegenübers zu integrieren. Hierdurch lernen sie egozentrische, ethnozentristische und eurozentristische Geschichtsbilder sowie Haltungen und Äußerungen zu erkennen und kritisch zu hinterfragen.

Zivilgesellschaftliches Engagement

Sie erfahren, dass angesichts der wachsenden gesellschaftlichen Vielfalt die Integration unterschiedlichster Lebensformen ganz oben auf der Agenda zivilgesellschaftlichen Engagements stehen muss und ego- sowie ethnozentristisches Denken und Handeln staatsbürgerliches Engagement behindert. Sie sind für interkulturelle/transkulturelle Prozesse, Fremdverstehen sowie Gender-Diversity sensibilisiert, erweitern ihre verbale und nonverbale Kommunikationsfähigkeit und eignen sich transkulturelles Wissen an. Hierdurch erwerben sie soziale Kompetenzen, die es ermöglichen, in effizienter und konstruktiver Weise am gesellschaftlichen und beruflichen Leben teilzuhaben und sich aktiv am staatsbürgerlichen Leben zu beteiligen.

Lehrinhalte

Ziel ist es, die Studierenden in die Lage zu versetzen, sich multiperspektivische Zugänge bei der

Untersuchung gesellschaftlicher Vielfalt zu erschließen und diese mit Hilfe (analytischer) Kategorien wie Ethnizität, Migration, Gender, Religion, soziale Zugehörigkeit etc. im Kontext konkreter empirischer Felder zu bearbeiten.

Lehrveranstaltungen		
Dozent(in)	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
N.N.	Seminar aus dem Bereich Kultur und Differenz Oder Seminar aus dem Bereich Alltag und Lebenswelt	2